

Sedia gestatoria. Ein Tragsessel oder -thron, der in der Spätantike dazu diente, einen hohen Amtsträger durch Emporheben und Herumtragen der umstehenden Menschenmenge zu präsentieren. Im frühen Mittelalter Übernahme ins päpstliche und gelegentlich bischöfliche Zeremoniell. Mehrere Sediari pontifici trugen die Sedia gestatoria mit dem darauf sitzenden Papst auf den Schultern zu liturgischen Feiern oder anderen Versammlungen. Auf beiden Seiten der Sedia gestatoria wurden dazu die „flabelli“ (liturgische Fächer) getragen, die Paul VI. 1963 abschaffte. Die Funktion der nicht mehr benutzten Sedia gestatoria erfüllt heute ein spezielles Fahrzeug („Papamobil“).

■ Literatur: LMA 8, 1665f.; VatL 717.

Klaus Peter Dannecker